

**GEMEINNÜTZIGE INGOLSTÄDTER
VERANSTALTUNGS GMBH**

BESCHLUSSVORLAGE V0951/18 öffentlich	Geschäftsführer Klein, Tobias Telefon 3 05-4 66 01 Telefax 3 05-4 66 10 E-Mail inva@ingolstadt.de Datum 09.11.2018
--	--

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat	20.11.2018	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Weiterentwicklung der Ingolstädter Volksfeste

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der Geschäftsführung zur Kenntnis.

gez. Tobias Klein
Geschäftsführung

Sachvortrag:

Bereits seit vielen Jahren wird an einer stetigen Weiterentwicklung der beiden Ingolstädter Volksfeste erfolgreich gearbeitet.

So werden die Volksfeste als Familienfeste mit klarem Bekenntnis zum Brauchtum und zur Tradition gepflegt.

Der Ansatz der Familienfreundlichkeit wird seit mehreren Jahren verfolgt. Dies geschieht durch viele attraktive Fahrgeschäfte für Familien mit Kindern und Jugendlichen, aber auch durch Highlights für die mutigen Besucher (Achterbahn, Überkopfgeschäfte, usw.).

Darüber hinaus gibt es **seit vielen Jahren den Kindernachmittag und den Seniorennachmittag. Seit dem Pfingstvolksfest 2018 gibt es auch ein „Dankeschön“ an die Ehrenamtlichen in Ingolstadt.** Die Ehrenamtskarteninhaber bekommen von den Festwirten und den Brauereien jeweils ein Freigetränk am letzten Volksfest-Wochenende. Dieses Angebot wird vermehrt angenommen und sehr positiv bewertet.

Als Fazit ist hier zu nennen, dass der Kindernachmittag auf Grund der verbilligten Preise immer noch großen Anklang findet, jedoch gibt es grundsätzlich noch Potenzial beim Seniorennachmittag. Dieser ist seit vielen Jahren nur spärlich besucht, auch wenn dieser zum ersten Mal seit langem, über die beiden Volksfeste (Pfingsten/Herbst) hinweg, in diesem Jahr in beiden Zelten besser besucht war.

Weitere Angebote für die ehrenamtlich Tätigen sind zu begrüßen, da diese sich gerne auf den Volksfeste aufhalten und eine entsprechende Würdigung sehr positiv aufgenommen wird.

Hier wäre z.B. der Tag des Ehrenamtes zu nennen.

Grundsätzlich gilt es die Angebote für die bestimmten Zielgruppen noch besser herauszustellen und zu kommunizieren.

Zum Herbstfest 2018 gab es zwei grundlegende Änderungen:

1. Sowohl beim Pfingst- als auch beim Herbstvolksfest gibt es zukünftig zwei Festzelte – bislang gab es im Herbst nur eines.
2. Die neue Platzierung des Warenmarkts – dieser befindet sich nicht mehr in der Dreizehnerstraße sondern direkt auf dem Festgelände

Hinsichtlich dieser beiden Änderungen kann ein äußerst positives Fazit gezogen werden.

Die Begrenzung der Sitzplätze auf jeweils 3.000 in den Festzelten wurde von den Besuchern ebenso sehr positiv bewertet wie auch die beiden unterschiedlichen Konzepte. Dadurch konnten unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden und die **Besucherschicht hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verändert.** So waren auch wieder Besucher auf dem Herbstvolksfest, die bereits seit vielen Jahren nicht mehr da waren.

Dies ist auch an den erhöhten Ausschankzahlen und den erhöhten Besucherzahlen festzustellen.

Auch für den gesamten Festplatz und alle anderen Betreiber führte diese Entscheidung zu einer klaren Attraktivitätssteigerung, da dies zu mehr Wanderbewegung durch die Besucher führte und somit auch keine ruhigen Ecken mehr vorhanden sind.

Auch der neue Platz für den Warenmarkt wurde grundsätzlich positiv angenommen. Eine derartige Veränderung wird zwar nur erfolgreich sein, wenn diese über mehrere Jahre beibehalten wird, aber der Beginn war positiv.

Die Einbindung in das Volksfest wurde überwiegend positiv aufgenommen – sowohl von den Betreibern als auch von den Besuchern.

Dennoch wurde als deutliches Verbesserungspotential die Gestaltung der Eingänge und die bessere Darstellung des Marktplatzes festgestellt. Hier sind noch weitere Änderungen, wie z.B. zwei klar sichtbare Eingangstore geplant.

Eine richtige Entscheidung war die Öffnung des Warenmarkts zum Innenbereich des Festgeländes, so dass der Markt über zwei Ein-/Ausgänge verfügt und somit auch für Durchgangspublikum attraktiv ist.

Die Tradition wird nicht nur durch das neue Konzept des „Oide Wiesen“-Zelts herausgestellt. Dies erfolgt z.B. durch die langjährige klare Zielsetzung neben neuen, modernen und zum Teil spektakulären Fahrgeschäften vor allem auch auf traditionelle Fahrgeschäfte zu setzen (z.B. Leopardenspur, Wellenflug, Kinderschleife, Kinderkarusell). Dadurch wird Tradition und eine gewisse Nostalgie hochgehalten und für viele Besucher ist das Gefühl, dass die eigenen Kinder das fahren, was man selbst schon als Kind gefahren ist, viel Wert. Dies wird oft auch bei den Essen- und Süßwarengeschäften so gehandhabt, da auch in diesem Bereich das Traditionsbewusstsein der Besucher sehr hoch ist.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der große Festumzug beim Herbstvolksfest am Samstag. An diesem nehmen ca. 2.000 Personen teil. Meist tragen diese Tracht, oft auch aus den jeweiligen Herkunftsländern. Auch hier zeigt sich der Trend zur Tracht und die Besinnung zur Tradition und zum Brauchtum. Der diesjährige Festumzug wurde von vielen Besuchern begleitet und ist sehr positiv angenommen worden – die Teilnehmer hielten sich danach auch noch sehr lange auf dem Festgelände auf.

Diesen Fokus auf Tradition und Brauchtum gilt es noch weiter zu pflegen und besser herauszustellen.

Auch hinsichtlich der Sicherheit kann ein positives Fazit gezogen werden.

Durch den Wegfall der Dreizehnerstraße als Teil des Veranstaltungsgeländes konnte ein großes Gefahrenpotential entfernt werden, da dieser Teil immer durch den Verkehr der Einsatzkräfte (Polizei und Feuerwehr) belastet war und auch immer extra bewacht werden musste.

Nun kann die Dreizehnerstraße ohne Risiko von den Einsatzkräften benutzt werden.

Die Akzeptanz der Rucksack- und Taschenkontrollen seitens der Besucher ist größtenteils gegeben und mittlerweile meist sogar erwünscht.

Die Volksfeste werden von ca. 150.000 bis über 200.000 Menschen besucht, je nach Witterung. Dabei kommt es zu ca. 15 – 25 größeren Vorfällen, was bei dieser Besucheranzahl auch als geringer Wert einzustufen ist.

Dies ist nicht zuletzt auf die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Veranstalter, Einsatzkräften, Ordnungsbehörde und Sicherheitsdienst – auch bereits in der Vorbereitung – zurückzuführen. Entscheidend sind hier auch präventive Maßnahmen und die Videoüberwachung der Polizei.

Als Veranstalter können wir somit ein positives Zwischenfazit ziehen.

Die Ingolstädter Volksfeste werden als sichere, traditionsbewusste und nicht überzogene Volksfeste wahrgenommen.

Dennoch ist es weiterhin notwendig an der Attraktivität, den Angeboten und der Kommunikation der Volksfeste zu arbeiten, damit dieses Image bei noch mehr Bürgern ankommt und diese auch die Volksfeste besuchen.

Eine weitere Zielgruppe die es noch besser zu erschließen gilt sind die Studenten in Ingolstadt und der Region.

An der Weiterentwicklung wird auch ständig im Vorfeld und während der Feste mit den Beteiligten gearbeitet. So gilt ein großes Dankeschön den Brauereien und Festwirten, der ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Schausteller) und allen Schaustellern und Beschickern, den Sicherheits- und Ordnungskräften, der Verwaltung und der Politik.